



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Der Eggestenstein im Fürstenthum Lippe

Clostermeier, Christian Gottl.

Lemgo, 1824

13. Der Eggestenstein gehörte im eilften Jahrhundert einer Edlen Familie, von welcher derselbe an das Closter Abdinghof in der Stadt Paderborn durch Kauf gelangte

urn:nbn:de:bvb:12-bsb10019954-

Serdem auch nicht einmal am Eggestersteine gefallen sind, und der erträumte Wohnsitz einer Deutschen Wahrsagerinn zu geben vermögen.

13.

Der Eggestenstein gehörte im eilften Jahrhundert einer edlen Familie, von welcher derselbe an das Kloster Abdinghof in der Stadt Paderborn durch Kauf gelangte.

Die wahre Geschichte des Eggesteines beginnt mit einer Urkunde des Bischofs Heinrich von Paderborn vom Jahr 1093, welche uns der Paderbornische Annalist, Nicolaus Schaten aufbehalten hat³⁸⁾. Vermöge dieser Urkunde besaß im Laufe des eilften Jahrhunderts eine edle Familie den Eggestenstein und dessen Umgebung von Kahlstedt über das Gebirge herüber bis nach der jetzigen Stadt Horn hin.

Nach unserer jetzigen Art sich auszudrücken, würde das Eigenthum derselben eine besondere Herrschaft unter dem Nahmen: zum Eggestenstein ausgemacht haben. Aus drei Brüdern bestand jene Familie, welche aber, dem noch im eilften Jahrhundert herrschenden Gebrauche gemäß, keinen gemeinschaftlichen Geschlechtsnahmen führte. Nur von einem der drei Brüder erfahren wir seinen Taufnahmen Imico. Dieselben theilten ihr gemeinschaftliches Erbe mit

38) Schaten Annal. Paderborn. T. I. p. 633.

einander. Der eine bekam das Gebieth Kohlstedt, der andere Oberholzhausen, und der dritte Imico Niederholzhausen. Der erste schenkte seinen Antheil, nämlich Kohlstedt dem heiligen Liborius in der Domkirche zu Paderborn, und der andere brachte den Seinigen, nämlich Oberholzhausen dem heiligen Ludgerus in Werden dar. Damit nun der dritte, Imico diese Schenkungen genehm halten möchte, überließen ihm seine beiden Brüder ihren Antheil an dem Steine, nämlich den Agisterstein in dem benachbarten Walde von seinem Gipfel bis in die Rämpe von Niederholzhausen, und bis an die Rämpe des Districts Horn, erbeigenthümlich. Und so besaß jener Imico bis an das Ende seines Lebens für sich allein Niederholzhausen mit dem gedachten Steine bis zu den erwähnten Grenzen. Imico starb aber und hinterließ seinen Sohn Erpho zu seinem Erben, welcher auch seines Vaters Erbtheil ohne Jemandes Widerspruch behielt. Derselbe wurde aber von dem Tode vor der Zeit hingerast, und seine Mutter Ida erbte alles, was er besaß. Von dieser erkaufte nun, mit Einwilligung ihrer Tochter Witsuit, und ihres Sidams, Eberhards von Beltheim, der Abt Gumbert in der Stadt Paderborn dem, den Aposteln Petrus und Paulus geweihten, Kloster, welchem er vorstand, für vierzehn Mark Silber und einige willkommene Geschenke das Gebieth des Imico mit dem he-

sagten Steine und dem benachbarten Walde, wie alles dieses Imico und seine Erben besessen hatten, mit vollem Eigenthumsrecht. Die feierliche Bestätigung dieses Kaufes und Verkaufes und der mit demselben verknüpften Bedingungen war der Zweck der von dem Bischof Heinrich erteilten Urkunde vom Jahr 1093.

Wir ersuchen aus derselben, wie der Eggestenstein von einer edlen Familie des elften Jahrhunderts, welche aller Wahrscheinlichkeit nach zu dem schon in diesem Jahrhunderte bekannten Stamme der in der ganzen Umgegend weit und breit begüterten Grafen von Schwalenberg gehörte, durch Kauf an das, von dem Paderbornischen Bischof Meinwerk zur Ehre der Apostel Petrus und Paulus erbaute, und mit Gütern reichlich beschenkte, von Kaiser Conrad II. im Jahr 1032 feierlich bestätigte, Kloster, Abdinghof in der Folge genannt ³⁹⁾, gelangt ist.

14.

Der Name Eggestenstein statt Externstein wird noch weiter gerechtfertigt.

In der Urkunde vom Jahr 1093, welche wir auch bei Falke aus einer Handschrift mitgetheilt finden ⁴⁰⁾, erscheint also der Eggestenstein, so wie überhaupt, also auch insbesondere mit seinem Namen

³⁹⁾ Schaten l. c. p. 485.

⁴⁰⁾ Vid. not. 36.